



Informationsblatt für Adoptanten * dieses Informationsblatt ist eine Anlage zum Schutzvertrag/zur Übernahmevereinbarung

Liebe/r Adoptant/in,

wir freuen uns sehr, dass Sie ein Tier der Tierhilfe Odena e.V. adoptieren. Um für Sie ein paar Anfangsfragen und die Übernahme zu vereinfachen, haben wir einige wichtige Punkte in diesem Informationsschreiben zusammengefasst, mit der Bitte, dieses sorgfältig durchzulesen und zu beachten. Denn dieses Informationsblatt ist auch Bestandteil unseres Schutzvertrages (Übernahmevereinbarung) und gilt bei einer Adoption/Übernahme als gelesen und anerkannt.

Unsere erste Bitte ist, bedenken Sie: Ihr neues Familienmitglied kommt aus einem Tierheim, in dem es unter Umständen sehr lange, vielleicht schon seit seiner Geburt gelebt hat oder in das es aus schlimmen Lebensumständen gekommen ist. Auch wenn es „nur“ ein Tierheim ist – so ist es doch sein Zuhause gewesen, mit Menschen und anderen ihm bekannten Tieren, Geräuschen und Gerüchen.

Alle Eigenschaften über das Tier werden Ihnen nach unserem besten Wissen und Gewissen mitgeteilt und viele Ihrer Rückfragen können uns von unseren Tierheimmitarbeitern vor Ort im Tierheim beantwortet werden. Doch es können nicht immer korrekte oder konkrete Angaben hinsichtlich Verträglichkeit mit Kindern, Katzen, kann der Hund gut im Auto fahren etc. getroffen werden!

Im Tierheim leben die Tiere unter speziellen und ungewöhnlichen Bedingungen, in kleineren oder größeren Hunderudeln, und das dortige Verhalten kann nicht immer Rückschluss auf das Verhalten innerhalb des Lebens in einer Familiengemeinschaft geben. Die Tiere sind oft irritiert durch die unverhoffte Umstellung und in einer Eingewöhnungsphase sind sie manchmal auch mit der plötzlichen Zuwendung, Liebe, Zuneigung und Aufmerksamkeit überfordert. Manche Tiere sind in vor einem Eintreffen im Tierheim wochen- oder tagelang durch die Umgebung geirrt oder wurden angebunden allein irgendwo zurückgelassen, waren in einer grässlichen Situation. Diese Tiere können mit der plötzlichen Fürsorge einer liebevollen Familie überfordert sein und brauchen etwas Zeit, Geduld und Verständnis. Sollte ein Tier sich zunächst etwas zurückziehen, geben sie ihm die Zeit von selbst auf sie zuzukommen, machen sie ihm Mut, aber geben Sie ihm auch Ruhe und den vom Tier selbst gewählten Abstand. Andere Tiere kommen aber auch sofort an, sie sind direkt integriert in die Familie und man hat das Gefühl, dass Tier hätte noch nie woanders gelebt.

Die Tiere werden auch nicht immer regelmäßig zum Spazieren gehen ausgeführt. Daher sollten am Anfang Spaziergänge dosiert geführt werden. Abhängig vom Ernährungszustand und auch von den Auslaufmöglichkeiten ist die Muskulatur manchmal etwas schwach und muss erst allmählich aufgebaut werden.

Generelles:

In unseren Tierheimen werden diese Tiere gut versorgt, dennoch fehlt oftmals Zeit, Geld und Personal um ihnen die notwendige, liebevolle Betreuung, Aufmerksamkeit, Pflege oder auch gutes Futter zukommen zu lassen. Viele Eigenschaften der Tiere finden wir erst im Miteinander mit der neuen Familie heraus! Auch der Gesundheitsstatus, Gewicht, Zahnstatus werden nicht immer im Tierheim erkannt oder versorgt, obwohl man sich in unserem Tierheim sehr bemüht, die Tiere bei erkennbaren Erkrankungen entsprechend zu behandeln. Aber es bleiben Tierheimtiere, und deren Versorgung ist aufgrund der finanziellen Situation in einem Tierheim und trotz aller Tierliebe nicht immer zufrieden stellend. Erschwerend sind die unzureichenden, oft nur rudimentären Kenntnisse und Behandlungsmethoden der ausländischen Tierärzte, die mitunter ohne Entgelt für die Tierheime arbeiten. Daher können wir für den gesundheitlichen Zustand unserer Tiere keine Gewähr und nach einer Adoption keine Kosten übernehmen. Gerade auch ältere Tiere können an Gebrechen und Erkrankungen leiden, die im Tierheim nicht erkannt wurden.

Im Tierheim können Tiere, die manchmal glücklicherweise schon nach kurzer Zeit vermittelt werden können, nicht wirklich kennen gelernt werden. Über kaum ein Tier erfahren wir durch einen Vorbesitzer Informationen über Verhalten oder Charakter. Das macht es sehr schwer, korrekte Angaben zu Eigenschaften oder Charakter treffen zu können. Tiere die länger im Tierheim leben, erleben dort auch einen Wandel, so dass manchen Aussagen zu Charakter oder Verhalten sich im Laufe der Zeit verändern. Und Katzen- und Kinderverträglichkeit hängt oftmals auch vom Verhalten der Katze oder dem Kind ab, auf das es trifft. Im Rudel können dominante Hunde sich besser mit Futter versorgen als zurückhaltende Tiere. Aber auch ein zurückhaltender Hund kann in einer Familie nach dem er sich eingelebt hat, eine gewisse Dominanz zeigen.

Der Übernahmetag:

- Bitte bringen Sie zum Treffpunkt zur Übernahme des Tieres folgendes mit:
 - Wassernapf, Wasser, Handtuch, Leine/Halsband/Geschirr, evtl. Leckerchen
- Für das baldige Kennenlernen des schon vorhandenen Hundes wollen Sie diesen vielleicht direkt mit zur Übergabe bringen? Bitte klären Sie dieses im Vorfeld mit uns ab, damit vor Ort problematische Situationen vermieden werden können. Beachten Sie, wann wir Ihnen den Zutritt mit Ihrem Hund erlauben. Bitte halten Sie Ihren Hund angeleint, es sei denn wir erlauben Gegenteiliges. Bitte füttern Sie grundsätzlich keine Leckerlis im Zusammensein mit den anderen am Treffpunkt befindlichen Hunden.
- Vor dem Eintreffen des Tieres werden wir den Schutzvertrag (Übernahmevereinbarung) besprechen und die Schutzgebühr muss per Überweisung auf unser Vereinskonto vor dem Transporttag eingegangen sein. In Ausnahmefällen ist auch eine Barzahlung möglich.
- Nach der Entgegennahme eines Hundes sorgen Sie bitte in erster Linie für seinen Auslauf, damit der Hund sein Geschäft verrichten kann. Alle Ihre Fragen beantworten wir Ihnen danach gerne, aber der Spaziergang nach dem langen Transportweg ist das Wichtigste für das Tier.
- **WICHTIG:** Bitte lassen Sie sich bei der Übergabe des Tieres immer den EU-Tierausweis aushändigen!

Futter:

- Im Tierheim werden die Tiere überwiegend mit Trockenfutter gefüttert. Eine Futterumstellung kann daher zu Durchfall führen. Somit sollte eine Umstellung auf Feuchtfutter langsam erfolgen. Wir haben gute Ergebnisse mit einer Mischung aus Trocken- und Feuchtfutter erzielt. Zu empfehlen ist auch das Trockenfutter mit ein paar Tropfen Olivenöl zu versehen, es reguliert die Darmträgheit, ist auch für die Fellpflege sehr gut.
- Bitte vermeiden Sie, die Hunde am Anfang mit Brühe, Reis, Huhn, anderes selbstgekochtes Essen zu verwöhnen. Die Tiere sind dieses Essen nicht gewöhnt und reagieren erfahrungsgemäß darauf mit starkem Durchfall oder Erbrechen.
- Kaufen Sie am Anfang nicht so viel Futter von einer Sorte, sondern probieren Sie erst aus, ob Ihr Hund dieses auch frisst.
- Der Stress vom Transport, der Umgewöhnung und der Veränderung des gewohnten Lebensumfeldes kann ebenfalls zu Durchfall, Appetitmangel oder Erbrechen führen. Bei einem länger anhaltenden Durchfall oder Erbrechen (länger als 4-5 Tage) sollte das Tier einem Tierarzt vorgestellt werden. Nehmen Sie am besten hierzu auch eine Kot-Probe mit.
- Die vor der Ausreise durchgeführte Wurmkur wirkt nicht gegen alle Wurmart, z.B. bei Befall von Haken- und Peitschenwürmern, welche sich immer wieder als Ursache für Durchfälle herausgestellt haben. Diese Wurmart sind nur mit einer speziellen Behandlung durch den Tierarzt zu behandeln und unbehandelt können sie zu schweren gesundheitlichen, aber auch psychischen Problemen führen.
- Selten, aber auch vorkommen kann, dass Tiere unter einer Futtermittelallergie leiden, die sich durch häufiges Kratzen und auch durch Durchfall äußern kann. Da das Futter in den Tierheimen oftmals minderwertig ist stellt sich eine Allergie manchmal aufgrund des hochwertigeren Futters in Deutschland heraus. Dies kann nur der Tierarzt klären.
- Trotz der vor der Abreise erfolgten Behandlung gegen Flöhe können die Tiere während des Transports auch durch andere Tiere mit Flöhen befallen werden, oder es befindet sich noch nicht abgestorbene Nissen im Fell.



Impfung/Mittelmeertest/Krankheiten:

- Alle Hunde aus den südlichen Ländern, welche über 12-14 Monate alt sind, werden kurz vor der Adoption auf Erlichiose, Babesiose, Dirofilaria und Leishmaniose getestet. Bei jüngeren Tieren entfällt der Leishmaniose-Test.
- Das Ergebnis des Bluttests wird Ihnen bei Übergabe ausgehändigt, oder im Vorfeld per E-Mail zugesandt. Negative oder kritische Werte werden Ihnen bei Bekanntwerden mitgeteilt. Dennoch ist es möglich, dass ein Tier an einer dieser Erkrankungen erkrankt, oder bei einer Nachtestung positiv getestet wird, denn die Übertragungswege können durch den Test nicht ausgeschlossen werden. Bitte informieren Sie sich daher über die Mittelmeerkrankheiten im Vorfeld.
- Wir empfehlen daher eine Nachtestung in Deutschland, ca. 6-8 Monate nach Adoption des Tieres. Welpen sollten im Alter ab 12 – 14 Monaten getestet werden. Dieser „Mittelmeercheck“ kostet ca. ab 90 Euro.
- **Wichtig:** Bitte weisen Sie Ihren Tierarzt darauf hin, dass es sich um ein Tier aus dem Ausland handelt!

Tierarztbesuch:

- Lassen Sie einmal jährlich beim Tierarzt Ihres Vertrauens einen Gesundheitscheck durchführen, achten Sie auch dabei auch auf Zahnstein. Kranke Zähne, Zahnstein, damit verbundene Zahnfleisch-Entzündungen können Ursprung für andere innere Erkrankungen, üblen Mundgeruch sein.
- Bitte lassen sie Ihren Hund regelmäßig impfen!
- Bei einer Welpenadoption nehmen Sie den Zeitpunkt der Kastration in Absprache mit Ihrem Tierarzt vor, wir bitten Sie um einen schriftlichen Nachweis in Form einer Kopie von Ihrer Kastrationsrechnung per E-Mail oder per Post, damit wir sicher gehen können das die Kastration erfolgt ist. (Die Kastration sollte bis spätestens zum 12.-16.Lebensmonat erfolgt sein) und hilft vielen Erziehungs- oder Gesundheitsproblemen vorzubeugen.

Sonstiges

- Nehmen Sie sich am Anfang viel Zeit, wenn möglich sogar Urlaub bis der Tagesablauf wie Fütterung, Stubenreinheit und Spaziergänge, etc. geregelt ist. Planen Sie in den ersten 8-12 Wochen keine Aktivitäten, wie Umzug, Feste und Urlaubsfahrten. Der Hund sollte sich in Ruhe eingewöhnen können, um Vertrauen zu fassen. Der Hund braucht einige Wochen, bis er sich an Ihren Lebensrhythmus gewöhnt hat. In dieser Zeit wirkt er manchmal noch recht unruhig und läuft Ihnen ständig hinterher.
- Welpen dürfen anfangs nicht allein bleiben und müssen zur Stubenreinheit erst lernen, ihren Schließmuskel zu kontrollieren. Bitte führen Sie Ihr Tier langsam und konsequent auf ein Alleinbleiben hin. Anfangs sollte ein Hund generell täglich nicht länger als 30 Minuten allein bleiben müssen, was im Laufe der nächsten Wochen schrittweise auf bis 4 Stunden erweitern werden kann.
- Wann kann ich meinen Hund ableinen?
Die ersten 4-12 Wochen sollten Sie den Hund nicht von der Leine lassen, auch wenn er schon sehr anhänglich wirkt. Nie sollten Sie ihn in der Nähe von Straßen loslassen. Selbst beim "Hops" aus dem Auto sollten Sie Ihren Hund angeleint haben, damit er nicht aus Unkenntnis vor dem Verkehr unter ein Auto gerät. Ihr Garten sollte ausbruchssicher sein. Einige Hunde haben anfangs den Drang, wegzulaufen. Die Ursache kann Scheu vor den Menschen sein oder auch Spaß einfach herumzurennen und die Gegend zu erkunden, was einige Hunde ja in ihrer Vergangenheit gemacht haben.

Also: Bitte lassen Sie ihren Hund mindestens 8 Wochen nicht von der Leine! Er muss erst eine Bindung zu Ihnen aufbauen und wissen, wo er hingehört. Sehr hilfreich ist eine Plakette mit Ihrer Telefonnummer oder schreiben Sie diese direkt auf das Halsband. So werden Sie schnell angerufen, sollte er doch mal entweichen.

Falls der Hund doch entwischt, informieren Sie bitte **UNVERZÜGLICH** unseren Verein sowie die Polizei, den Jäger, umliegende Tierheime und TASSO (<http://www.tasso.net>).

Bei TASSO werden alle von uns vermittelten Tiere direkt nach der Adoption auf den Verein registriert und dies erspart im Ernstfall viel Zeit. Machen Sie Aushänge im weiten Umkreis, wo das Tier entlaufen ist. Und bitte, geben Sie nicht so schnell auf!!

- Wir empfehlen Ihnen zu Beginn die Benutzung eines Hundegeschirrs zusammen mit einem Halsband, da es die Möglichkeit zum Weglaufen und Befreien aus dem Halsband reduziert.
- Wenn ein Tier, zu welchem Zeitpunkt auch immer und unabhängig vom Rücknahme/ Rückgabe-Grund von der Adoptionsfamilie an die Tierhilfe Odena e.V. zurückgegeben wird, oder von der Tierhilfe Odena zurückgenommen werden muss, erfolgt keine Erstattung der Schutzgebühr oder entstandener Aufwendungen.
- Möglicherweise entstehende Kosten für Tierarztbesuche sind nach Unterzeichnung der Übernahmevereinbarung durch den Adoptanten zu bezahlen es sei denn, es gibt Absprachen zu im Vorfeld vor der Übernahme bekannten Krankheiten oder Medikamentenbehandlung. Diese Ausnahmen sind in der Übernahmevereinbarung im Feld „Bemerkungen“ geregelt.
- Adoptanten aus NRW benötigen bei der erstmaligen Haltung eines 20/40-Hundes einen Sachkundetest, der beim Tierarzt oder Veterinäramt durchgeführt wird. Sollten Sie Fragen dazu haben, sprechen Sie uns gerne an.
- Gerne können Sie unser Team bei Fragen oder Problemen ansprechen. Bitte beachten Sie aber, dass wir diese Arbeit ehrenamtlich durchführen, und wir tagsüber auch unsere Berufe ausüben. Wir bitten daher: rufen Sie uns abends an, oder schreiben Sie uns eine E-Mail – das ist zeitunabhängig. Wir bemühen uns Ihnen schnellstmöglich zu antworten oder Sie zurückzurufen. Manchmal ist dies aber nicht am gleichen oder am nächsten Tag möglich.
- Und nicht jedes unserer Teammitglieder ist in alle Adoptionsvorgänge involviert und kann Ihnen korrekte Auskunft geben. Am besten wenden Sie sich bitte immer jeweils an die Ihnen bekannten Vermittler oder Kontakte, damit Ihnen adäquat geholfen werden kann.

Wir hoffen, Sie haben viel Spaß mit Ihrem neuen Familienmitglied und wir freuen uns, dass wir ein Tier in Ihre liebevolle und fürsorgliche Familie vermitteln dürfen und dass Sie ihm eine neue Lebenschance geben!

Vielen Dank für die Berücksichtigung unserer Informationen!

Ihr Team der Tierhilfe Odena!